

Gemeinnützige Stiftung Sexualität und Gesundheit

Protokoll des Treffens "Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland"

Freitag, 4. Juli, 13.30 Uhr bis Sonntag, 6. Juli 2012, 14.00 Uhr

Tagungshaus St. Georg, Köln

Leitung: Harriet Langanke, Köln

Protokoll: Christin Seifert, Köln

Ziele des Treffens:

Nachdem das Thema Frauen und HIV wegen der vergleichsweise niedrigen epidemiologischen Prävalenz von Frauen in Deutschland in der Vergangenheit oft zu wenig Aufmerksamkeit fand, sind in den letzten Jahren einige neue Projekte für diese Zielgruppe entstanden.

Das bundesweite Netzwerk Frauen und Aids hatte bei seinem Strukturtreffen in 2012 ein entsprechendes Wissens- und Kenntnisdefizit erkannt und entschieden, die GSSG um eine entsprechende Fortbildung zu bitten, da die Deutschen Aids-Hilfe dafür keine Mittel bereit stellen konnte.

Frauen mit HIV und diejenigen, die für sie und mit ihnen arbeiten, erhielten bei diesem Seminar einen Überblick, welche Projekte es derzeit gibt, welche Schwerpunkte sie haben und wie sie für die Arbeit vor Ort genutzt werden können. Mit dem Seminar wurden HIV-betroffene Frauen, ihre Familien und Personen aus der Aids- und Präventionsarbeit persönlich und praktisch unterstützt. Die vorgestellten Projekte tragen so zu einem besseren Umgang mit der HIV-Infektion bei. Qualifizierte Referentinnen, die in die verschiedenen Projekte für Frauen involviert sind, stellten die Projekte und ihr Potenzial für HIV-betroffene Frauen vor. Die Teilnehmerinnen überprüften in Diskussionsrunden, welche Projekte unter welchen Umständen für sie vor Ort nutzbar sind.

Anhang:

Anhang 1: Gruppenfoto

Anhang 2: MARTHA

Anhang 3: Vortrag Netzwerk Frauen und Aids

Anhang 4: Vortrag WECARe+

Anhang 5: XXelle - Vorstellung der Vernetzung

Ablauf des Treffens:

Freitag, 04.07.2014

- | | |
|-----------|--|
| 13.30 Uhr | Arbeitseinheit 1: Begrüßung; Einführung in das Haus;
Organisatorisches und Formalia |
| 14.00 Uhr | Arbeitseinheit 2: Vorstellung der TN und gemeinsame Tagesplanung |
| 16.00 Uhr | Arbeitseinheit 3: Vorstellung Projekt: Netzwerk Frauen und Aids
durch Harriet Langanke mit anschließender Diskussion |
| 17.00 Uhr | Arbeitseinheit 4: Vorstellung Projekt: Martha durch Ulla Clement-Wachter mit anschließender Diskussion |
| 20.00 Uhr | Arbeitseinheit 5: Informelle Begegnung und Vernetzung |

Samstag, 05.07.2014

- | | |
|-----------|--|
| 09.30 Uhr | Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt: NRW - Xxelle , Ariadne durch
Alexandra Frings mit anschließender Diskussion |
| 10.30 Uhr | Arbeitseinheit 7: Vorstellung Projekt: AVAC durch Rebekah Webb mit
anschließender Diskussion |
| 12.00 Uhr | Arbeitseinheit 8: Vorstellung Projekt: WECARe+ Christin Seifert mit
anschließender Diskussion |
| 15.00 Uhr | Arbeitseinheit 9: Vorstellung Projekt: WFPA durch Ulrike Sonnenberg-Schwan mit anschließender Diskussion |
| 16.30 Uhr | Arbeitseinheit 10: Vorstellung Projekt: SHE durch Annette Piecha mit
anschließender Diskussion |
| 17.30 Uhr | Zusammenfassung des Tages und der Projekte |
| 20.00 Uhr | Arbeitseinheit 11: Informeller Austausch zu Kinderwunsch und
Schwangerschaft bei HIV-betroffenen Frauen
anschließend informelle Begegnung und Vernetzung |

Sonntag, 06.07.2014

- | | |
|-----------|---|
| 10.00 Uhr | Arbeitseinheit 12: Vergleich vorgestellter Projekte und Diskussion über
Einbindung in eigene Arbeit; Auswertung des Treffens und der Inhalte |
| 12.00 Uhr | Arbeitseinheit 13: Diskussion zur Vorbereitung des Strukturtreffens des
Netzwerks Frauen und Aids Anfang September 2014 |

TOPs und Ergebnisse:

Vorbemerkung:

Dieses Protokoll versteht sich als erweitertes Ergebnis-Protokoll und bildet deshalb nur begrenzt den tatsächlichen zeitlichen Ablauf ab.

Zu den einzelnen TOPs:

1. Netzwerk Frauen und Aids

Seit der Gründung 1992 hat das Netzwerk Frauen und Aids viel bewegt und verändert. In Vertretung von Gaby Wirz übernahm Harriet Langanke die Vorstellung. Zu den Meilensteinen gehören unter anderem der erfolgreiche Protest gegen die HIV-Kampagne der Michael-Stich-Stiftung und die Unterstützung von Forschungsstudien zu HIV und Arbeit und zu Kriminalisierung. Bis heute vernetzt es Frauen mit und ohne positiven HIV-Test aus der ganzen Republik. Das Netzwerk ist Informationsbörse zum Thema Frauen und HIV. Es fördert Frauen in ihrer persönlichen Entwicklung und beruflichen Weiterbildung. Über sogenannte Knotenfrauen in einzelnen Regionen werden Informationen bundesweit weitergegeben. In verschiedenen Arbeitsgruppen (AG) werden unterschiedliche Themen bearbeitet.

Aktuell steht das Netzwerk vor Herausforderungen. Die Deutsche Aidshilfe, die bislang die Treffen des Netzwerks finanziert, ändert ihre Strukturen – und das wirkt sich auch auf die Arbeit im Netzwerk aus. Doch wie schon vor über zwanzig Jahren bleibt das Hauptziel des Netzwerks: eine Lobby für Frauen im HIV-Kontext zu schaffen. Am Ende des Seminars wurden erste Vorbereitungen für das Strukturtreffen des Netzwerks vom 1. bis 3. September 2014 besprochen.

Auf der Webseite des Netzwerks Frauen und Aids (www.netzwerkfrauenundaids.de) wird es eine Linkliste mit Projekten und Informationen für Frauen und HIV geben.

Mehr Informationen: www.netzwerkfrauenundaids.de

2. Martha

Ulla Clement-Wachter stellte das Projekt "Martha" vor. Der Name steht für **M**edizin, **A**ustausch, **R**aum, **T**herapie, **H**IV und **A**kzeptanz. Entstanden ist das Projekt 2007/2008. Bei den „Martha“-Treffen können Frauen unter der Anleitung z.B. von Gesundheitstrainerinnen lernen, besser mit ihrer HIV-Infektion zu leben (vgl. DHIVA Nr. 60). Dabei werden so gut wie keine vorbereiteten Materialien verwendet, es geht vorzugsweise um Gruppenarbeit, um Informationen zu vermitteln und Selbst-Managementkompetenzen zu stärken. Auch Migrantinnen nehmen die Treffen an. Teilweise erfahren sie von "Martha" durch mündliche Propaganda. Auf den Treffen helfen sich die Teilnehmerinnen mit Migrationshintergrund gegenseitig bei der Übersetzung. Unterstützt wird das Projekt von der Baden-Württembergischen Arbeitsgemeinschaft niedergelassener Ärzte in der Versorgung HIV-Infizierter (BWAGNÄ); finanziert wird es durch das Sponsoring eines Pharmaunternehmens. Dieses hat jedoch keinen Einfluss auf die Inhalte der Treffen. Die Unterstützung des Projektes durch Schwerpunktpraxen zu HIV ist eher gering. Alle Seminar-Teilnehmerinnen waren sich einig: „Martha“ sollte nicht auf den süddeutschen Raum begrenzt bleiben. Es gab bereits erste Überlegungen, "Martha" auch in anderen Regionen und auch in Kooperation mit Aids-Hilfen zu etablieren.

3. NRW - XXelle und Ariadne

Alexandra Frings von der Aidshilfe in Aachen stellte zwei Projekte aus Nordrhein-Westfalen (NRW) vor: XXelle und Ariadne. Der Name XXelle leitet sich von den weiblichen Chromosomen "XX" und dem französischen Wort für "sie" ab. Die Grundlage für XXelle entstand schon 1995 mit der „Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und Aids“. Das Projekt wird über Landesmittel finanziert. Jede Einrichtung in NRW, die Frauenarbeit im HIV-Bereich macht, kann sich an XXelle beteiligen, nicht nur Aidshilfen. Die Angebote decken viele Aspekte ab: regelmäßige Fachtagungen, eine Website mit umfangreichem Info-Pool oder bunte Arbeitsmaterialien – alles dient der landesweiten Vernetzung zum Thema Frauen und HIV. Das Projekt Adriane, mit einem geografischen Schwerpunkt in Westfalen, stellt das Wohlbefinden von Frauen mit HIV ins Zentrum. 2004 entstand im Rahmen von Ariadne eine Fotoausstellung, die noch immer ausgeliehen werden kann.

Mehr Informationen zu XXelle: www.xxelle-nrw.de

Mehr Informationen zu Ariadne: www.xxelle-nrw.de/xxelle/front_content.php?idcat=1655

4. AVAC

Weit über die Grenzen Deutschlands hinaus wichtig ist die Forschung zu modernen Präventionsmitteln, die Frauen im Unterschied zum Männerkondom selbst steuern können. HIV-Expertin Rebekah Webb von der Global Advocacy for HIV Prevention (AVAC) stellte den neuesten Stand der Mikrobizid-Forschung vor. Mikrobizide sind Wirkstoffe, die HIV-Infektionen dort verhindern, wo sie häufig geschehen: in der Vagina und im Rektum. Fünf Teilnehmerinnen hatten vorher noch nichts oder nicht viel von Mikrobiziden gehört. Bei der Frage nach der idealen HIV-Präventionsstrategie plädierten die Teilnehmerinnen für eine Methode, die nicht stört und nicht in den Körper eingreift. Sie sollte ohne viele Nachdenken spontan genutzt werden können. Das bestes wäre es, keine Strategie haben zu müssen. Bei der Frage nach der Lieblingspräventionsmethode sprachen sich die meisten für das Männerkondom aus, gefolgt von Treatment as Prevention und einer Impfung. Für eine lebenslange Impfung sprachen sich zehn Teilnehmerinnen aus; drei wären bereit, sich einmal im Jahr impfen zu lassen. Neun konnten sich ein Mikrobizid-Gel vorstellen, das direkt beim Sex angewendet wird und drei sprachen sich für einen Vaginalring aus, der ca. alle drei Monate

erneuert werden muss. Alle würden sich solche Wirkstoffe zur Prävention von HIV wünschen, die aktuell in Studien getestet werden. Voraussetzung für die Studien ist die Einhaltung ethischer Standards. Die Mehrheit der Studien zu Mikrobiziden finden in Afrika wegen der höheren HIV-Inzidenz und -Prävalenz statt. Die Studienteilnehmerinnen haben Zugang zu medizinischer Versorgung, Verhütungsmittel, Beratung und Therapie bei Ansteckung. Ende des Jahres werden weitere Ergebnisse aus laufenden Mikrobizid-Studien erwartet. Die Teilnehmerinnen baten darum, weitere Materialien von AVAC ins Deutsche zu übersetzen.

Mehr Informationen (auf Englisch): www.avac.org

Materialien auf Deutsch: www.netzwerkfrauenundaids.de/infothek/

5. WECARe+

Für Frauen in ganz Europa und in Zentralasien hat sich in 2009 das internationale Netzwerk WECARe+, kurz für „Women in Europe and Central Asia Regions plus“ gegründet. In Vertretung für dessen Präsidentin Wezi Thamm stellte Christin Seifert von der GSSG die Projekte dieses Netzwerks vor. Weil eigene Mittel bei WECARe+ fehlen und das Netzwerk ausschließlich von ehrenamtlichem Engagement lebt, findet die Zusammenarbeit der Frauen aus den unterschiedlichen Ländern bislang fast nur elektronisch und am Rande großer Konferenzen statt. Dabei sind persönliche Begegnungen, wie beispielsweise beim Twinning-Projekt der GSSG, an dem auch WECARe+ beteiligt war, unersetztlich.

Mehr Informationen (teilweise auf Deutsch): www.womeneurope.net

6. WFPA

Ulrike Sonnenberg-Schwan aus München stellte das Projekt WFPA vor. WFPA steht für „Women for Positive Action“. Im Rahmen dieses internationalen Projekts werden Materialien entwickelt, die allen frei zur Verfügung stehen, die zu frauenspezifischen Fragen im Bereich HIV arbeiten. Kern- und Herzstück dieser Materialien sind so genannte Slide Kits. Das sind Powerpoint-Folien zu unterschiedlichen Schwerpunkten, die kostenlos von der WFPA-Website heruntergeladen werden. Die Folien enthalten wissenschaftliche Quellen und dürfen unverändert genutzt oder an die jeweiligen Bedürfnisse angepasst werden. Das Projekt wird von einem Pharmaunternehmen finanziert, das sich jedoch nicht inhaltlich beteiligt. Die Teilnehmerinnen waren erfreut, dass die Materialien von WFPA kostenlos zur Verfügung stehen und werden prüfen, wie sie diese in ihre zukünftige Arbeit mit einbinden können.

Mehr Informationen (auf Deutsch): www.womenforpositiveaction.org/languages/de/

Die deutschen Materialien gibt es im Service-Center zum Download.

7. SHE

Annette Piecha aus Frankfurt stellte das Projekt SHE vor. Die drei Buchstaben von SHE sind eine Abkürzung aus dem Englischen. Sie stehen für Strong, HIV positive und Empowered und beschreiben das Ziel des Programms: Frauen mit HIV stärken. Dabei setzt SHE europaweit auf das Peer-Prinzip, bei dem Frauen mit HIV unter sich arbeiten, sich austauschen und fortbilden, um besser mit der HIV-Infektion leben zu können. Ziel des Programms ist es, Frauen mit HIV aus ihrer Isolation zu holen, sie zu unterstützen, ihre Rechte einzufordern und Forderungen aufzustellen. Speziell geschulte SHE-Trainerinnen bieten Workshops vorrangig in ihrer Umgebung an. Mit Alexandra Frings und Silvia Salifou-Karegwa waren neben

Annette Piecha auch zwei Trainerinnen anwesend, die bereits Workshops durchgeführt hatten. Das Projekt lebt von einer hohen Eigeninitiative der Trainerinnen. Die Workshops brauchen eine relativ lange Vorbereitungszeit vor mehreren Monaten. Das Projekt wird von einem Pharmaunternehmen finanziert, das sich aber inhaltlich nicht in die Workshops einmischt. Im Moment ist das SHE-Programm in 18 Ländern aktiv. Die DHIVA informiert seit 2012 regelmäßig mit Artikeln zum SHE-Projekt.

Mehr Informationen (auf Deutsch): www.sheprogramm.de

Zusammenfassung:

Die teilnehmenden Frauen kamen aus sehr unterschiedlichen Hintergründen (ehren-, haupt- und gar nicht amtlich tätig; mit und ohne [positiven] HIV-Test). Drei Frauen nahmen zum ersten Mal an einem Treffen im Zusammenhang mit dem Netzwerk Frauen und Aids teil. Zwei der neu hinzugekommenen Frauen wollen auch in Zukunft im Netzwerk mitarbeiten.

Tagungs- und Übernachtungsort war das Tagungshaus St. Georg. Das Haus ist zentral in der Kölner Südstadt gelegen und gut geeignet für Treffen; die Gastfreundschaft des Hauses wurde besonders gelobt.

Das Treffen fand trotz des gedrängten Programms in einer konstruktiven, sachorientierten und freundlich-wertschätzenden Arbeitsatmosphäre statt. Für viele Frauen waren einige oder auch alle vorgestellten Projekte völlig neu. Die Teilnehmerinnen haben viele Anregungen bekommen, das Gehörte in ihre Arbeit und ihr Engagement zu integrieren. Sie freuten sich auch, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Frauen kennenzulernen. Am Ende waren sich die Teilnehmerinnen einig, dass weitere Projekte bei vergleichbaren Seminaren vorgestellt werden sollten. Sie sammelten bereits Beispiele für solche Projekte.

Die freigegebenen Vorträge sowie eine Linkssammlung sind auf der Webseite des Netzwerks (www.netzwerkfrauenundaids.de) zugänglich.

gez. Christin Seifert
Köln, 29. Juli 2014

Anhang 1

Gruppenfoto der Teilnehmerinnen

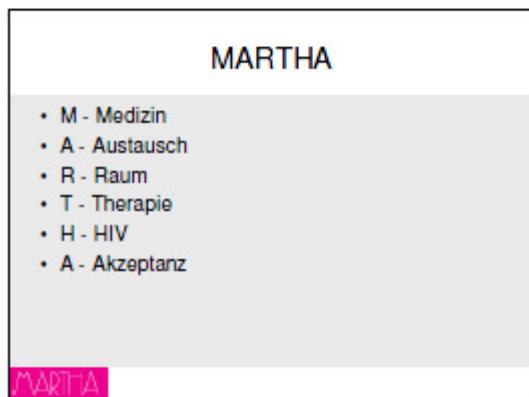


Foto: Harriet Langanke

Anhang 2: MARTHA

Entstehung

- 2007 – 2008
- Bisher in Baden-Württemberg wenig Angebote für die speziellen Bedürfnisse von Frauen
- 4 Frauen, die alle seit vielen Jahren im Bereich HIV arbeiten, entwickeln mit Unterstützung einer sehr engagierten Pharmareferentin gemeinsam eine Workshopreihe



Konzept

- Geschützter, anonymer Rahmen
- Samstags (ganztägig oder auch halbtägig, je nach Thema)
- Gezielte Wissensvermittlung
- Zeit und Raum für den Austausch untereinander
- Entwicklung von eigenen Coping-Strategien zur Bewältigung der Infektion



Ziele

- Informationsvermittlung über die Infektion und das Krankheitsbild
- Unterstützung bei der Entwicklung einer individuellen Krankheitsbewältigungsstrategie
- Integration der Infektion in das eigene Leben
- Entwickeln von Selbstmanagement-Kompetenzen



Themen

- HIV – Infektion / Übertragungswege
- Therapiebeginn, Therapien
- Umgang mit Nebenwirkungen
- Sexualität und Partnerschaft
- Schwangerschaft – Geburt
- Rechtliche Themen
- HIV und Älterwerden
- Stigmatisierung
- Selbststigmatisierung

Workshops und Veranstalter

- Stuttgart
- Freiburg
- Tübingen
- Mannheim
- München

- AIDS-Hilfe Baden-Württemberg e.V.
- BWAGNÄ e.V.

MARTHA

Ergebnisse aus Sicht der Teilnehmerinnen

- Austausch in einer reinen Frauengruppe
- „Ich bin nicht allein“
- Wegnahme von Ängsten und Zweifeln
- gute medizinische Information und Beratung
- Rückkehr in die „Normalität“
- Ein sehr vertrauter, offener und geschützter Rahmen
- Freude am Leben wiederentdeckt
- HIV ist eine chronische Erkrankung, die gut therapierbar ist
- „eine HIV Infektion bedeutet nicht, AIDS zu haben, sie bedeutet nicht den Tod“

MARTHA

Anhang 3: Netzwerk Frauen und Aids

STAND: August 2014

Das bundesweite Netzwerk Frauen und AIDS



Vorstellung des Netzwerks, seiner Arbeit, seiner Ziele

HARALD LANGENKAMP, KBUS

Wie alles anfing...

- Zwischen Lust und Frustration – Macherinnen in der AIDS-Krise
 - November 1992
 - Schwule Männer = vernetztes Leben, gut in AIDS-Hilfe aufgehoben
 - Frauen = eher vereinzelt, ob mit HIV oder in der AIDS-Arbeit
- Nicht jammern, sondern was tun!

HARALD LANGENKAMP, KBUS

Anspruch

- das Rad nicht immer wieder neu erfinden müssen...
- Info-Pool!
- Niedrigschwelliger Zugang für alle Interessierten!
- keine Hierarchie (?)
- politisch engagiert (Lobby!)

HARALD LANGENKAMP, KBUS

Wer ist das Netzwerk?

- ein loser Zusammenschluss
 - kein e.V., keine Mitgliedschaft o.ä.
- jede, die mitmachen will
 - Neugier reicht! Engagement erhofft!
- immer wieder andere Engagierte
 - Mütter, Ärztinnen, SozialarbeiterInnen, mit HIV, ohne Test, deutsch und nicht-deutsch...

HARALD LANGENKAMP, KBUS

Warum kein Verein?

- die offene Unverbindlichkeit
- Niedrigschwelligkeit
- keine Notwendigkeit, solange die DAH und die Stiftung (GSSG) helfen

HARALD LANGENKAMP, KBUS

Präambel

- gilt bis heute!



HARALD LANGENKAMP, KBUS

Wo ist das Netzwerk?

- überall, wo sich jemand engagiert
- bei den Knoten



Harriet Langacker, KÖLN

Wie kommuniziert das Netzwerk?

- „Knotenfrauen“
- in der Region
- zu den anderen Knotenfrauen
- heutzutage: vorrangig – aber nicht nur! – per E-Mail

Harriet Langacker, KÖLN

DHIVA



- Fachmagazin für Frauen zu Sexualität und Gesundheit
- Mitmach-Magazin: Ehrenamtliche Redaktion - keine Honorare
- Verlagskosten finanziert über Anzeigen und Soli-Abos

Harriet Langacker, KÖLN

Vier Treffen im Jahr

- Themen nach Bedarf, z.B.
 - 2010: Gesünder leben im Alltag mit HIV
 - 2011: Ehrenamt in der Aidsarbeit
 - 2013: Sexuelle Gesundheit
- mit Fach-ReferentInnen und selbst geleitet
- an wechselnden Orten

Harriet Langacker, KÖLN

Projekte und Arbeitsgruppen

- Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder im Umfeld von HIV und AIDS
- AG Lifeboat
- AG Lesben
- AG Homepage
- AG Internationales
- AG Projekte in Frauenzusammenhängen...

Harriet Langacker, KÖLN

Meilensteine

- Etablierung einer Frauenreferentin im Verband der DAH
- Engagierte Vernetzung in einigen Regionen
- Gründung der DHIVA
- Besetzung von Themen im politischen Raum
- Stopp der Michel-Stich-Kampagne
- Karriere-Sprungbrett für viele Frauen mit und ohne HIV
- Unterstützung von Studien zu Frauen und HIV

Harriet Langacker, KÖLN

Weitere Netzwerke

- Netzwerke im Verband der DAH, mit denen das Frauen-Netzwerk kooperiert (und manchmal auch konkurriert...)
 - Netzwerk plus
 - JES
 - Hetero-Netzwerk „Positiv und Hetero“
 - Angehörigennetzwerk
 - ...

Harriet Langanke, KÖLN

Aktuelle Herausforderungen

- DAH
 - z.B.: neue Strukturen des Verbands sind nicht mit unseren kompatibel
- AG Zukunft
 - Neue Geschäftsordnung?
- AG Internationales
 - Wer übernimmt die Koordination?
- ?

Harriet Langanke, KÖLN

Adressen

- Regionale Knotenfrauen
 - z.B. Melanie Schönheit, Erfurt
- Internet
 - info@netzwerkfrauenundaids.de
- DHIVA:
 - c/o GSSG - Harriet Langanke, Odenwaldstr. 72, 50678 Köln

Harriet Langanke, KÖLN

Mitmachen!



Harriet Langanke, KÖLN

Anhang 4: WECARE+

WECARE+

Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland

Köln, 4. bis 6. Juli 2014

Christin Seifert

Vorstellung

- Projektmanagerin GSSG
 - Seit 2009 im Netzwerk Frauen und Aids
 - Redakteurin der DHIVA
 - Seit 2010
 - designiertes Vorstandmitglied bei WECARE+
 - Seit Anfang 2014

Entstehung

- Aufruf der International Community for Women living with HIV/AIDS (ICW)
 - Ziel: Knotenpunkt in Kontinentaleuropa
- Mai 2009: Treffen in Köln
 - Gründung der AG ICW
 - Beitritt ICW
- Kontakte für Weltaidskonferenz

Treffen

- Oktober 2009: Vorbereitungstreffen Weltaidskonferenz in Wien
- Juli 2010: Weltaidskonferenz in Wien
 - Gründung WECARE+
 - Women's Networking Zone
 - Twinning-Projekt
- Juli 2011: 6th IAS Conference on HIV Pathogenesis, Treatment and Prevention in Rom
- Juli 2012: Weltaidskonferenz in Washington
 - Women's Networking Zone
 - Twinning-Projekt



Aktivitäten

- Webseite
 - Sprachen: Englisch, Russisch, Spanisch, Französisch, Portugiesisch, Deutsch, Polnisch, Rumänisch
- Newslist
 - Zwei Verteiler: mit und ohne HIV
- Umfrage
 - Welchen Herausforderungen begegnen Frau mit HIV in Europa und Zentralasien?

Mitmachen!

- Interessiert an internationalen Zusammenhängen?
- Englischsprachig?
- An internationalen Treffen interessiert?

Kontakt

- Wezi Thamm:
 - thegirlzteam@yahoo.co.uk
- Internet:
 - www.womeneurope.net

Anhang 5: XXelle - Vorstellung der Vernetzung

	<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle Standorte</p> <p>Wir machen mit! xxelle-nrw.de</p> <p>Die Arbeit im Themenfeld Frauen und HIV/Aids ist in NRW auf viele Organisationen und Projekte verteilt. Dazu gehören auch die XXelle Standorte, die überwiegend von Aidshilfen installiert wurden. An diesen Standorten findet neben überregionaler und landesweiter Arbeit auch die sogenannte „Vor Ort Arbeit“ statt. Die Mitarbeitenden der Standorte unterstützen gerne beim Aufbau von zum Beispiel Frauenselbsthilfegruppen.</p> 
<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>Projekte NRW</p> <p>XXelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW (seit 1995) und XXelle LIVE ✓ XXelle Westfalen: Ariadne ✓ XXelle Ruhrgebiet: Vernetzungstreffen für Frauen im Ruhrgebiet ✓ XXelle Rheinland: Frauenspezifische, medizinische Rundreise ✓ Historie ✓ Projekt Familienbrunch ✓ Beteiligung <p>XXelle PLUS:</p>	<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>I. XXelle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW (seit 1995) und XXelle LIVE • XXelle Westfalen: Ariadne • XXelle Ruhrgebiet: Vernetzungstreffen für Frauen im Ruhrgebiet • XXelle Rheinland: Frauenspezifische, medizinische Rundreise 
<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW</p> <p>Historie</p> <p>Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) gründete sich 1995. Sie ist eine Arbeitsgemeinschaft der Aidshilfe NRW e.V. (Landesverband). Die LAG Frauen und HIV/Aids in NRW bietet Vernetzung und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit für frauenspezifische Angebote in NRW. Sie unterstützt die Teilnehmerinnen durch die Weitergabe von Erfahrungen. Sowohl landesweite Themen als auch Fragen aus der Vor-Ort-Arbeit werden gemeinsam beraten. Die LAG entstand aus einer historischen Hintergrund unterschiedlicher Arbeitsmethoden, Erfahrungen und fachlicher Zugänge. Die Qualitätsziele der Frauen- und Aidsarbeit Nordrhein-Westfalen werden kontinuierlich weiterentwickelt.</p>  <p>Seit 2005 ist XXelle die Marke der landesweiten Frauenarbeit und steht für die gemeinsam entwickelten Qualitätsziele der Arbeit im Bereich Frauen und HIV/Aids in NRW.</p>	<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW</p> <p>Mitarbeit</p> <p>Die LAG Frauen und HIV/Aids setzt sich zusammen aus positiven Aktivistinnen, ehrenamtlich tätigen und angestellten Frauen der Aidshilfe und anderer freier Träger und Gruppen mit einem Arbeitschwerpunkt Frauen und HIV/Aids.</p> <p>Die LAG Frauen und HIV/Aids ist an der Vernetzung mit weiteren Aktivistinnen und Projekten der Frauen- und Aidsarbeit in NRW sehr interessiert.</p> <p>Die Mitarbeit in der LAG fordert Verbindlichkeit und Ausdauer ihrer Mitztreterinnen. Sie trifft sich viermal jährlich, davon einmal zweitätig.</p> <p>Koordination</p> <p>Die Aidshilfe NRW e.V. koordiniert die Arbeit der LAG Frauen und HIV/Aids.</p> <p>Ansprechpartnerin ist: Petra Helscher Koordination Frauen und Aids Fon 0221 - 92 59 96 0 E-Mail: info@nrw.aidshilfe.de</p> 

<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>Landesarbeitsgemeinschaft Frauen und HIV/Aids in NRW</p> <p>XXelle LIVE</p> <p>Am 27. April 2013 fand zum dritten Mal XXelle LIVE, die Fachtagung Frauen und HIV, statt. Erneut lud die Landesarbeitsgemeinschaft in Kooperation mit der Aids Hilfe NRW e. V. zu einer ganztägigen Veranstaltung ein.</p> <p>Über 50 interessierte Frauen sowie einige Männer nahmen das Angebot im Jugendstilhaus in Dortmund wahr. Über den Tag wurden drei Themen schwerpunkte aus dem Zusammenhang Frauen und HIV vorgetragen und kontrovers diskutiert.</p> <p>Mit der Fachtagung wurden in den letzten Jahren weitere Schritte in der vernetzenden Frauenarbeit gesetzt mit dem Ziel, das Thema Frauen und HIV/Aids weiter ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und die Kooperation und Vernetzung der Frauenarbeit in NRW auszubauen.</p> 	<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>XXelle Westfalen</p> <p>Ariadne, Vernetzungstreffen für Frauen mit HIV in Westfalen</p> <p>Frauen mit HIV fühlen sich (nach eigener Aussage) oft sehr isoliert. Um ihnen Gelegenheit zu Austausch und Vernetzung zu bieten und ihre Selbstwirke zu stärken, haben die westfälischen Aids hilfen 1999 die Ariadne-Treffen für Frauen mit HIV in Westfalen ins Leben gerufen.</p> <p>Die Treffen finden zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) in einer der westfälischen Aids hilfen statt. Eingeladen werden Frauen mit HIV aus ganz Westfalen.</p> <p>Die Ariadne-Tage bieten den Frauen die Möglichkeit, einmal aus ihrem Alltag herauszutreten, einen gemeinsamen Tag zu verbringen und dabei etwas nur für sich zu tun.</p> 
<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>XXelle Westfalen</p> <p>Für eine geschützte Atmosphäre sorgen Aids hilfe-Mitarbeiterinnen, die die Treffen begleiten und die als Ansprechpartnerinnen jederzeit zur Verfügung stehen.</p> <p>Bei Bedarf wird bei der Kinderbetreuung (nur zu Hause) unterstützt. Bitte nachfragen.</p> <p>Kontakt: Informationen und Anmeldung über die westfälischen Aids hilfen Ahaus, Ahlen, Bielefeld, Münster und Paderborn.</p> <p>Übrigens: Die Ariadne aus der griechischen Sagenwelt gab ihrem Geliebten Minos ein Geschenk, das ein Spiegel des auslängen Minotauros hinter sich abwarf. So fand Theseus, nachdem er im Innern des Irrgartens das Ungeheuer erlegt hatte, den Rückweg in Freiheit und Licht.</p> 	<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>Projekt Ariadne</p> <p>Zehn Jahre Frauenvernetzung im Ruhrgebiet</p> <p>Am 23. November 2013 feierten die Ruhrgebietfrauen in Essen ihr zehntes Vernetzungstreffen.</p> <p>Initiiert und organisiert von Beraterinnen aus fünf Aids hilfen der Region und mit Unterstützung des Beratungszentrums Lore-Agnes-Haus Essen der AWO Bezirksverband Niederrhein kamen vor zehn Jahren erstmals einige Frauen mit HIV aus dem Ruhrgebiet zu einem regionalen Vernetzungstreffen zusammen.</p> <p>Die Beraterinnen hatten einen deutlichen Bedarf nach Treffen erkannt (es war immer wieder Thema in Beratungsgesprächen), in welchen sich Frauen überhaupt erst mal begegnen und austauschen können.</p> 
<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>XXelle Ruhrgebiet</p> <p>Projekt: Vernetzungstreffen für Frauen im Ruhrgebiet</p> <p>Denn im Ruhrgebiet wie auch anderswo leben Frauen mit HIV in der Regel nicht zentriert in den Ballungsräumen, sondern ebenso in dessen ländlichen und strukturierten Gegenden.</p> <p>Kontakt: Informationen und Anmeldung über XXelle Ruhrgebiet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aids Hilfe Bochum e.V. • aids Hilfe dortmund e.V. • Dortmunder Mitternachtmission e.V. • AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V. • AIDS-Hilfe Duisburg/Kreis Wesel e.V. • AIDS-Hilfe Essen e.V. • Aids Beratungszentrum für Familienplanung, Schwangerschaftskonflikte und Fragen der Sexualität, Essen • Caritas Aidsberatung, Essen • Evangelische Aidshilfe für Schwangerschaft, Familie und Sexualität in Essen e.V. • Aids Hilfe Oberhausen e.V. • AIDS-Hilfe im Kreis Unna e.V. <p>Kontakt: Informationen und Anmeldung über XXelle Rheinland, 2014 über Birgit Körbel, 0221 20 3-32, koerbel@aidshilfe-koeln.de</p> 	<p>Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde</p> <p>XXelle</p> <p>XXelle Rheinland</p> <p>Alles Rund um HIV und Frauen Seit mehreren Jahren bietet XXelle Rheinland einmal im Jahr eine medizinische Fortbildung zu frauenspezifischen Themen an.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an Frauen mit HIV und Berater/innen.</p> <p>Themen 2014 sind unter anderem: Überblick über die derzeitigen Therapien, Nebenwirkungen bei Frauen, Therapieentscheidung, Therapiepausen, Compliance, Auswahl der HIV-Medikamente bei Kinderwunsch und Schwangerschaft.</p> <p>Kontakt: Informationen und Anmeldung über XXelle Rheinland, 2014 über Birgit Körbel, 0221 20 3-32, koerbel@aidshilfe-koeln.de</p> 

Alles Rund um die HIV-Therapie

Eine Veranstaltung im Rahmen der frauenspezifischen Rundreise der Deutschen AIDS-Hilfe e.V.



XXelle Rheinland

Alles Rund um die HIV-Therapie

Samstag, 20. September 2014 | 10 bis 17 Uhr
Aidshilfe Köln | Beethovenstraße 1 | 50674 Köln

Trainerin: Dr. Esther Voigt, HIV-Schwerpunktpraxis Köln

Die Veranstaltung richtet sich an HIV-positive Frauen und Berater/innen. Themen sind unter anderem: Überblick über die derzeitigen Therapien, Nebenwirkungen bei Frauen, Therapieentscheidung, Therapiepausen, Compliance, Auswahl der HIV-Medikamente bei Kinderwunsch und Schwangerschaft.

An diesem Tag wird es ausreichend Raum für die Beantwortung von konkreten Fragen geben.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für ein Mittagessen ist gesorgt.

Anmeldungen bitte bis zum 12. September 2014 an:
Birgit Körbel, 0221 20 20 3-32, koerbel@aidshilfe-koeln.de



Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland
Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde

XXelle

II. XXelle PLUS

XXelle PLUS Positive Aktivistinnen in NRW

Selbstbewusst leben und selbstbestimmt handeln. Den fachlichen Austausch ermöglichen und gemeinsam Stellung beziehen!

Unter diesem Motto treffen sich bei XXelle PLUS HIV-positive Aktivistinnen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Sie alle sind HIV-positiv, weiblich und engagieren sich in Aidsprojekten.

Kontakt | Mitarbeit:
Interessierte Frauen, die mitmachen möchten, senden bitte eine Email mit ihren Kontaktdataen an folgende Adresse: petra.hilscher@nrw.aidshilfe.de



Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland
Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde

XXelle

XXelle PLUS

Beteiligung (bisher)

- XXelle LIVE
- HIV Kontrovers
- Positiv Handeln

2015 (geplant)

- Deutsch-Österreichischer AIDS-Kongress
- Verbandstag der Aidshilfe NRW

XXelle LIVE

Welcher Schuh passt dazu? - Seminar zu Frauenprojekten zu HIV in Deutschland
Arbeitseinheit 6: Vorstellung Projekt (NRW: XXelle, Ariadne) mit anschließender Diskussionsrunde

XXelle

XXelle PLUS

Projekt



Familienbrunch für Familien mit HIV

Das Brunch findet jeden letzten Samstag im Monat statt:
In den ungeraden Monaten in der AIDS-Hilfe Düsseldorf
In den geraden Monaten in der AIDS-Hilfe Köln

Kinder sind herzlich willkommen

Kontakt:
familienbrunch@web.de oder
Kerstin Kollenberg,
AIDS-Hilfe Düsseldorf e.V.,
Telefon 0211 - 770 95 21
oder
Birgit Körbel
Aidshilfe Köln e.V.
Telefon 0221-20 20 3-32